



Muella Köse, Leiterin Verkaufsdienst bei „Flöckner“, koordiniert die Krapfenaktion seit 3 Jahren. „Da hält das Team zusammen.“

Verteil-Aktion des Kiwanis-Clubs Salzburg ▶ 33.000 süße Sünden an Firmen

Mit Krapfen den Kindern helfen

„Kindern eine Brücke in die Zukunft bauen“ ist das lang gepflegte Motto des Kiwanis-Clubs Salzburg. Um Hilfsbedürftige weiterhin bestens unterstützen zu können, haben die 28 Mitglieder am Rosenmontag (und auch heute) rund 33.000 Krapfen an 327 Abnehmer verteilt. Da schmeckt die süße Sünde doppelt so gut.

Mehr als 33.000 Krapfen an zwei Tagen – das ist Verteilrekord, seit die Aktion vor zwölf Jahren vom damaligen Kiwanis-Präsidenten Wolfgang Schwab ins Leben

gerufen wurde. „Angefangen haben wir mit 5.600 Krapfen, die an 80 Abnehmer verteilt wurden. Heute steckt ein wahnsinniger logistischer Aufwand dahinter.

Unsere 28 Mitglieder beliefern mit ihren Privatautos in erster Linie Banken, aber auch große Firmen wie Porsche oder Palfinger“, erklärt Schwab, dass der Club durch diese Marketingaktion bekannter werden möchte.

Vorwiegend geht es aber um bedürftige Kinder in Salzburg. Durch die Sonderkonditionen bei den sieben Bäckern, die an der Aktion beteiligt sind, kommt eine fünfstelligen Gewinnspanne für den Club Rupertus zusammen.

Das Geld findet etwa Verwendung für eine Tanztherapie gehörloser Kinder.

Aber auch am Spendencontainer „Fair Share“ am Mirabellplatz sind sie beteiligt. Die Kiwanis steuern 300.000 € pro Jahr für Projekte wie diese bei.

„Das Geld kommt nur dem Kind zugute“, versichert Präsident Wolfgang Fizek. Und für diesen guten Zweck legen die Bäcker gerne zusätzliche Schichten ein. „Seit Samstag backen wir 24 Stunden durch, 40.000 Krapfen haben wir nur für den Faschingsdienstag produziert“, so Alexander Klingler, Backstubenleiter von „Flöckner“ in Gnigl.

SANDRA AIGNER



Kiwanis-Präsident Wolfgang Fizek & Wolfgang Schwab bezuckern den mit Marillenmarmelade gefüllten Hefeteig mit ihrem Logo.